

Allgemeine Zeitung

GUNTERSBLUM

Stigma und Victory-Zeichen

30.03.2012 - GUNTERSBLUM

KARFREITAG Banner mit provokantem Motiv soll in Guntersblum an Bedeutung des Feiertags erinnern

(la). „Der Karfreitagsgottesdienst wird in unserer Gemeinde doch sehr beachtet“, sagt Pfarrer Johannes Hoffmann. Der Seelsorger der evangelischen Gemeinde Guntersblum stellt jedoch auch fest, dass der Gedanke an den stillen Feiertag weitgehend verloren gegangen ist, an dem das Opfer von Jesus am Kreuz im Mittelpunkt steht. Deshalb sei es wichtig, ein Zeichen zu setzen, so Hoffmann.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde spontan der Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) angeschlossen, das Thema zum Karfreitag öffentlich in den Vordergrund zu stellen. Außer Plakaten und Handzetteln sind hierfür große Banner im Einsatz (zwei mal acht Meter).

Mit Querbalken und Seilen am Nordturm befestigt

Ein solches hat Pfarrer Hoffmann mit seinen Helfern am historischen Nordturm, noch aus Zeit um 1100 stammend, mithilfe von Querbalken und Seilen platziert. Das Bild (geschaffen von Künstler Ralf Kopp) macht auf provozierende Weise nachdenklich zum Thema Karfreitag. Im Hintergrund ist ein blauer Wolkenhimmel zu sehen, im Fokus eine Hand mit blutender Wunde, die an die Kreuzigung Jesu erinnert. Und die Finger zu einem „V“ für „Victory“ (Sieg) geformt.

EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung: „Aus Respekt vor dem Leiden Jesu und aller leidenden Menschen ist der Karfreitag zurecht ein stiller Feiertag.“. Das Banner wird an 62 evangelischen Gebäuden in 54 Orten zu sehen sein. Auch in Guntersblum.

„Leiden und Sterben Jesu deutlich machen“

Für Pfarrer Hoffmann ist es wichtig, im Ortsmittelpunkt am Marktplatz ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung des Karfreitags zu setzen. „Schon lange suche ich nach Wegen, den Menschen die Bedeutung des Karfreitags, des Leidens und Sterbens Jesu, deutlich zu machen“, erklärte Pfarrer Hoffmann, „die Frage nach nötigen und unnötigen Opfern wird durch diese Aktion neu in den Blick genommen“. Dies steht im Mittelpunkt des meditativen Gottesdienstes, der am Karfreitag, 10 Uhr, gefeiert wird. Das Streichquartett „Musica spiritiosa“ intoniert um 15 Uhr in der Kirche „Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“ von Joseph Haydn. Pfarrer Hoffmann spricht dazu biblische Textstellen.



Pfarrer Johannes Hoffmann, Gertrud Muth und Doris Fichtner (v. li.) bringen das Karfreitags-Banner an.
Foto: hbz/Michael Bahr